

«Wir sind auf Kurs»

Seit dem 1. Januar 2022 sind die neuen Führungsstrukturen an den Aargauer Schulen in Kraft. Die Aufgaben der früheren Schulpflegen sind neu geregelt. Ein Gespräch mit Schulgemeinderat Raphael Lemblé und Schulleiter Olivier Inhelder.

Dorfzytig: Von Seiten Aargauer Regierung wird eine positive Bilanz über die neuen Strukturen an den Aargauer Volksschulen gezogen. Trifft das auch auf Kaisten zu?

Olivier Inhelder: Ja, im Grossen und Ganzen bewähren sich diese in der Praxis. Die Rahmenbedingungen des Kantons waren sehr weit gefasst. Die wichtigste Vorgabe war, dass die Schulpflegen abgeschafft wurden und stattdessen der Gemeinderat die strategische Verantwortung für die Schule übernimmt. Für die Ausgestaltung der Aufgabenteilung zwischen dem Gemeinderat und der Schullei-

Schulbetrieb ein. Die anfangs wöchentlichen und inzwischen 14-tägigen Abstimmungsmeetings von GR-Bildung, Schulleiter und Schulverwalterin tragen das Ihre dazu bei. Das Ergebnis dieser Zusammenarbeit mit den neuen Führungsstrukturen überzeugt nach innen und aussen.

Raphael Lemblé: Ich kann mich dem anschliessen.

Was hat sich insbesondere seit dem 1. Januar 2022 an der Schule Kaisten verändert? Wie sehr nehmen das Eltern und Schüler wahr?

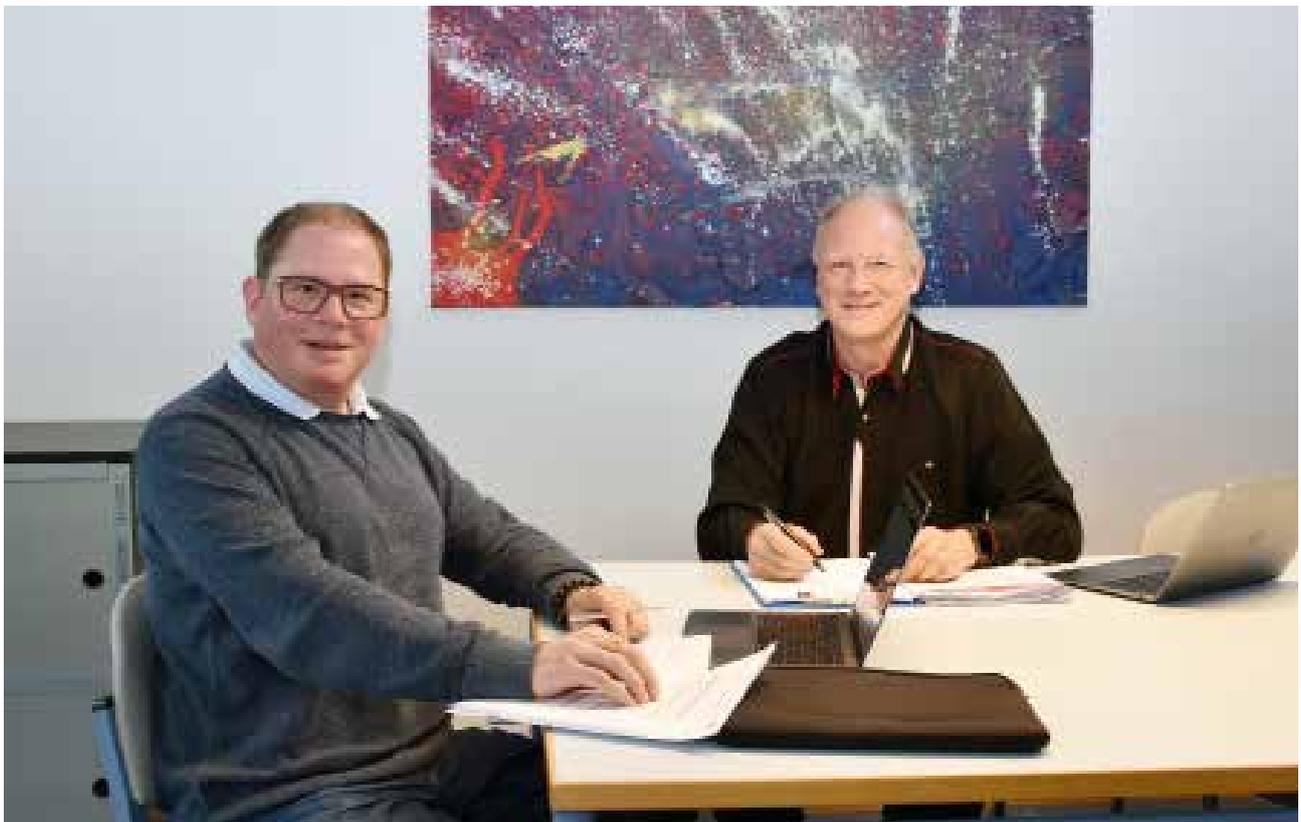
Inhelder: Ich gehe davon aus, dass die neuen Führungsstrukturen ausserhalb des Teams kaum wahrgenommen werden. Allenfalls wird festgestellt, dass die im Team und in der Bevölkerung gut verankerten Schulpflegemitglieder als Ansprechpersonen fehlen und an deren Stelle der Gemeinderat Ressort Bildung getreten ist.

Der Aufwand ist hoch

tung nahmen sich die Schulpflege, der Gemeinderat (Bildung) und die Schulleitung/Schulverwaltung viel Zeit. In einigen Arbeitsgruppensitzungen entwickelten wir die neuen Strukturen und die Verteilung der Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortlichkeiten der verschiedenen Führungsverantwortlichen. Seit dem 1. Januar 2022 arbeitet sich der Gemeinderat Ressort Bildung intensiv in den

Herr Lemblé, was gibt es für Sie als schulverantwortlicher Gemeinderat mehr zu tun?

Lemblé: Die Schule zu verstehen, wie sie funktioniert, und zu wissen, welche kantonalen Gesetze und Rahmenbedingungen zu beachten sind. Dies war im ersten Jahr sehr zeitaufwändig. Der Aufwand ist hoch im Gegensatz zu anderen Ressorts, die ich inne habe. Dennoch ist es interessant, das Geschehen in der Schule mitzerleben. Meine Aufgaben sind unter anderem: Strategie Schulentwicklung, Leitbild, Anstellung Lehrpersonen (unbefristet),



Schulgemeinderat Raphael Lemblé und Schulleiter Olivier Inhelder im Gespräch mit der Dorfzytig.

Führung und Kommunikation mit Schulleitung, Sitzungen mit Arbeitsgruppen wie PAG (Pädagogische Arbeitsgruppe) und vieles mehr.

Welche Aufgaben nehmen Sie, Herr Inhelder, als Schulleiter wahr?

Inhelder: Das Bündel an (operativen) Aufgaben ist zu einem grossen Teil gleich geblieben. Folgende Aufgaben kamen neu dazu beziehungsweise die Möglichkeit, dort selber zu entscheiden – was die Entscheidungswege kürzer macht. Eingebunden war ich bei den meisten Themen schon früher, als Entscheide an der Schulpflegesitzung gefällt wurden. Diese folgende Aufzählung ist nicht abschliessend.

- Schulinterne Laufbahnentscheide (z.B. Rückstellung Einschulung, angepasste Lernziele, Klassenwiederholung)
- Steuerung des Bereichs Informations- und Kommunikationstechnologie (ICT)
- Private Schulung

Einige Aufgaben, wie beispielsweise die Begleitung von extern beschulten Kindern, ist neu bei der Schulleitung. Da sind einige Arbeitsstunden an die Schulleitung und Schulverwaltung «verlagert» worden, welche die Schulpflegemitglieder früher leisteten. Die Aufstockung des Pensums der Schulverwalterin federt hier einiges am Mehraufwand ab.

Wenn wir von operativen beziehungsweise strategischen Aufgaben sprechen, was ist darunter genau zu verstehen?

Lemblé: Für den Gemeinderat sind folgende Punkte wichtig:

1. Strategische und finanzielle Führung
2. Personalmanagement
3. Beschwerdefähige Entscheide
4. Schulraum
5. Schullergänzende Tagesstrukturen

Inhelder: Die operativen Aufgaben umfassen grundsätzlich alles, was den Schulbetrieb direkt betrifft. In der kantonalen Stellenbeschreibung «Schulleitung» werden dabei fünf Bereiche unterschieden:

1. Gestaltung und Entwicklung der Schule (pädagogische Führung)
2. Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung
3. Personalführung
4. Organisation und Administration
5. Information und Kommunikation

Gibt es Bereiche, die noch verbessert werden können?

Lemblé: Es gibt sicher immer etwas zu verbessern, wir wollen ja eine gute Schule von innen nach aussen sein. Abläufe optimieren oder sogar etwas Neues anpacken, kommt auf jeden Fall vor.

Wenn ihr nach bald 16 Monaten ein Fazit für Kaisten zieht, wie lautet es?

Inhelder und Lemblé: Wir sind auf Kurs.

Interview: Susanne Hörth

